



Deutscher BundeswehrVerband

Landesverband West
Standortkameradschaft Köln

www.stoka-koeln.de

Pressemitteilung

50968 Köln, 25.11.2015

Schon jetzt an DANACH denken!

Köln. Die Standortkameradschaft (StOKa) Köln führte am 25.11.2015 ein Tagesseminar für ausscheidende Berufssoldaten (BS) in der Lüttich-Kaserne Köln-Longerich durch.



Der Geschäftsführende General des BAPersBw Brigadegeneral Friedhelm Tränapp sprach ein Grußwort. Foto: StFw A. Cornelius

Der StOKa-Vorsitzende Hauptmann Andreas Wulf konnte 80 Teilnehmende begrüßen und dankte dem Vorsitzenden der Truppenkameradschaft Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) Teile Lüttich-Kaserne Köln Oberstleutnant Andreas Bruckner für die organisatorische Unterstützung. Die Referenten gestalteten ein umfangreiches Programm, das sehr gut angenommen und durch intensive Fragestellungen begleitet wurde.

Die StOKa's Köln und Köln-Porz-Wahn bieten diese Veranstaltungen in halbjährlichen Abständen seit vielen Jahren mit Unterstützung der Bundeswehr-Dienststellen in Longerich bzw. in Raderthal und in Wahn an. Sie unterstützen damit die jeweiligen Disziplinarvorgesetzten, die zur Unterrichtung vor Entlassung und Versetzung in den Ruhestand verpflichtet sind. Die Themen sind u.a. die soziale Sicherung, Beordnungsmöglichkeiten und die Besonderheiten bei Dienst- und Arbeitsverhältnissen nach Versetzung in den Ruhestand.

Der hohe Informationsbedarf kann in den Tagesseminaren immer nur angerissen werden und soll die Teilnehmer ermutigen, sich weitergehender mit den Themen auseinander zu setzen. Geworben wird vor allem für die Wochenseminare, die sowohl der Dienstgeber als auch die Karl-Theodor-Molinari-Stiftung des DBwV für BS anbieten. Außerdem werden vom Sozialdienst der Bundeswehr ab dem Jahr 2016 Wochen- und Tagesseminare für ausscheidende Beamte und Arbeitnehmer der Bundeswehr eingerichtet.

Der hohe Informationsbedarf kann in den Tagesseminaren immer nur angerissen werden und soll die Teilnehmer ermutigen, sich weitergehender mit den Themen auseinander zu setzen. Geworben wird vor allem für die Wochenseminare, die sowohl der Dienstgeber als auch die Karl-Theodor-Molinari-Stiftung des DBwV für BS anbieten. Außerdem werden vom Sozialdienst der Bundeswehr ab dem Jahr 2016 Wochen- und Tagesseminare für ausscheidende Beamte und Arbeitnehmer der Bundeswehr eingerichtet.



Der Vorsitzende des Bezirks II 1 Hauptmann a.D. Volker Jung mahnt: "Erzieht eure Frauen zu Witwen". Foto: StFw A. Cornelius

Vorsitzender: Hauptmann Andreas Wulf
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr – GPR
Post/Lieferung: Militärringstr. 1000, 50737 Köln
Tel.: 02 21-95 71-62 06
Fax: 02 21-95 71-71 31
E-Mail: vorsitzender@stoka-koeln.de
Bw-Kennzahl: 35 24

...
Für
unsere
Mitglieder!



Der stellvertretende Vorsitzende Streitkräftebasis Oberstabsfeldwebel Achim Dunker wünscht im Namen des Bundesvorstandes des DBwV ein gutes Gelingen.
Foto: StFw A. Cornelius

Leider gibt es immer wieder Betroffene, die sich auch kurz vor dem Ausscheiden noch nicht hinreichend für das Alter abgesichert haben. Mit speziellen Vorträgen, zuletzt am 21.10.2015 in der Lüttich-Kaserne und am 25.11.2015 in der Konrad-Adenauer-Kaserne, versuchen die DBwV-Kameradschaften, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit sowie jungen BS zu vermitteln, wie sich eine unzureichende Eigeninitiative in der sozialen Absicherung auswirken kann und welche Vorsorgemöglichkeiten es gibt.

Mit den ab 01.04.2017 geplanten festen halbjährlichen Versetzungsterminen sollen auch die Zurruhesetzungstermine wieder auf den 31.03. und 30.09. eines Jahres gelegt werden. Die Kölner Kameradschaften des DBwV wollen nun prüfen, ob die Veranstaltungen unter Beteiligung der Referatsgruppe Soziale Angelegenheiten im BAPersBw noch besser abgestimmt und koordiniert werden können, um in einem neuen Format alle Zielgruppen frühzeitig zu erreichen und die Referenten möglichst effektiv einzusetzen. Vor allem muss jedem Beschäftigten der Bundeswehr bewusst werden, dass die Weichen für die soziale Sicherung – und besonders für die Altersvorsorge – schon in jungen Jahren zu stellen sind.

Bericht Hauptmann Andreas Wulf, Vorsitzender StOKa Köln.